

Info über Blindenhunde von unserem BI- Freund Björn:

Björn ist von Anfang an in unserer BI dabei und auch in einem Ausschuss politisch aktiv. Als beim letzten Treffen einige schon 30 Minuten früher da waren, packte Björn sein Schachbrett raus. Björn und Dieter nutzten die Zeit zu einem Schachspiel. Björn kann zwar nicht sehen aber **ist Profispieler auf vielen Turnieren** – er ertastet die dafür speziellen Figuren und die Spielzüge mit den Händen. Dieter hat zuletzt vor 30 Jahren gespielt. Es war eine spannende Partie, die am Ende Björn entschied.

Er besucht auch Veranstaltungen, u. a. wo der **Anti-AKW-Film "Unser gemeinsamer Widerstand"** gezeigt wurde. In der anschließenden Diskussion hatte man den Eindruck, dass er mehr vom Film aufgenommen hat, als mach andere, die ihn "gesehen" hatten.

Nachfolgend seine Info über Blinde und Blindenhunde, die wir gern weiterleiten:

Liebe Antje, lieber Dieter,
hiermit schicke ich Euch einen Bericht, den Ihr gern weiter verbreiten dürft.
Viele herzliche Grüße sendet Euch
Euer Björn

Liebe LeserInnen,

15. Oktober ist der "Internationaler Tag des weißen Stockes". Im Jahr 2016 wird auch das 100jährige Jubiläum der "Blindenführhundausbildung" gefeiert.

Nachfolgend die Pressemitteilung das Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverbandes e.V

"Wie Sie Blindenführhunde und ihre Halter unterstützen können

Im Oktober 1916 übergab der Deutsche Verein für Sanitätshunde den ersten systematisch ausgebildeten Blindenführhund an den Kriegsblinden Paul Feyen. Anlässlich des Jubiläums weist die Informationskampagne "Woche des Sehens" darauf hin, wie man durch umsichtiges Verhalten Blindenführhunde und ihre Halter unterstützen kann.

Es ist faszinierend, einen blinden Menschen mit seinem Führhund zu beobachten. Zielsicher gehen beide durch den dichtesten Verkehr, überqueren Straßen und suchen Geschäfte auf. Es sieht spielerisch leicht aus, bedeutet aber äußerste Konzentration für Hund und Halter.

Der Halter muss den Bewegungen des Hundes, die er über das Führgeschirr

vermittelt bekommt, folgen und dem Hund die notwendigen Signale geben.

Der Hund muss abgestellten Fahrrädern, Einkaufstaschen, Blumenkübeln und Passanten ausweichen, dabei darauf achten, dass sich der blinde oder hochgradig sehbehinderte Mensch nicht an herabhängenden Markisen stößt, und Gefahren wie Treppen oder Absätze anzeigen. Auf Hörzeichen muss er Treppen und Türen, Ampeln, Zebrastreifen und freie Sitzplätze finden, sich aber dem Hörzeichen zum Gehen widersetzen, wenn beispielsweise die zu überquerende Straße nicht frei ist.

Hier die drei wichtigsten Regeln, um Hund und Halter die konzentrierte Zusammenarbeit zu erleichtern.

Nicht ablenken!

Behindern Sie den Führhund nicht durch Anstarren oder Ansprechen und locken Sie ihn nicht an. Vermeiden Sie, dass andere Hunde dem Führgespann - Mensch und Tier - zu nahe kommen, da dem Führhund während seines Dienstes keine Sozialkontakte erlaubt sind.

Nicht anfassen!

Sprechen Sie den Halter an, wenn Sie Hilfe anbieten wollen. Unvermitteltes Berühren oder Greifen nach Führungsbügel oder Halsband wirken verunsichernd.

Zutritt gewähren!

Blinde Menschen sind auf ihre Führhunde angewiesen. Ermöglichen Sie ihnen mit ihren Führhunden den Zutritt auch dort, wo Hunde sonst nicht zugelassen sind, und zeigen Sie Verständnis, wenn Sie an solchen Orten Blindenführhunde antreffen.

Die drei Regeln wurden dem Faltblatt "Der Blindenführhund - Assistenz auf vier Pfoten" entnommen. Das Faltblatt zum Download, weitere Verhaltensregeln und Informationen finden Sie unter www.woche-des-sehens.de/blindenfuehrhunde

Blindenführhunde damals und jetzt

Im Ersten Weltkrieg wurden Blindenführhunde vor allem an erblindete Soldaten übergeben, aber in den folgenden Jahren profitierten zunehmend Zivilblinde von den "Helfern auf vier Pfoten". Das fand auch im Ausland viel Beachtung und die Idee der systematischen und institutionellen Ausbildung von Führhunden führte zu Neugründungen von Schulen in der Schweiz, in England und den USA. Seitdem verlassen sich weltweit blinde und sehbehinderte Menschen auf die Führleistungen ihrer Hunde.

Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) würdigt das Jubiläum im Jahr 2016 mit einer Wanderausstellung, einem Sachbuch, einer Resolution und einem Treffen von Führungshaltern aus ganz Deutschland. Die Aktivitäten werden

gefördert durch die Aktion Mensch. Historische Fakten und Infos rund um das Führhundjubiläum unter <http://4-pfoten.dbsv.org>

15. Oktober: Internationaler Tag des weißen Stockes Im Jahr 1964 wurde vom US-Kongress eine Resolution in Kraft gesetzt, die den 15. Oktober zum White Cane Safety Day erklärte (übersetzt ungefähr: "Verkehrssicherheitstag des weißen Stockes"). Mit seiner umgehenden Proklamation unterstützte der damalige Präsident der Vereinigten Staaten, Lyndon B. Johnson, das Streben blinder Menschen nach mehr Selbstständigkeit.

Der Tag des weißen Stockes entwickelte sich schnell zum weltweiten Aktionstag der blinden Menschen. Seit dem Jahr 2002 ist der 15. Oktober in Deutschland zugleich der Abschlussstag der Woche des Sehens.

Nach deutschem Recht ist ein Mensch blind, wenn er auf dem besser sehenden Auge selbst mit Brille oder Kontaktlinsen nicht mehr als 2 Prozent von dem sieht, was ein Mensch mit normaler Sehkraft erkennt. Wenn man weniger als 5 Prozent sieht, gilt man als hochgradig sehbehindert. Auch viele hochgradig sehbehinderte Menschen sind auf den weißen Stock angewiesen. Mehr Informationen unter www.weisser-stock.de

Woche des Sehens 8.-15. Oktober 2016

Die Woche des Sehens fand in diesem Jahr bereits zum fünfzehnten Mal statt. Getragen wird die Informationskampagne von der Christoffel-Blindenmission, dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband, dem Berufsverband der Augenärzte, dem Deutschen Komitee zur Verhütung von Blindheit, der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft, dem Deutschen Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf sowie der PRO RETINA Deutschland. Unterstützt wird die Woche des Sehens von der Aktion Mensch und der Carl Zeiss Meditec AG."

Gemeinsam weiter sehen
Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.
Norbert Antlitz

Info:

Louis-Braille-Center

Holsteinischer Kamp 26

22081 Hamburg

Telefon: (040) 209 404 – 22 Fax: (040) 209 404 -30

E-Mail: info@bsvh.org

Internet: www.bsvh.org